

Lenkgetriebeüberholung 11 CV-BN ab Baujahr 52

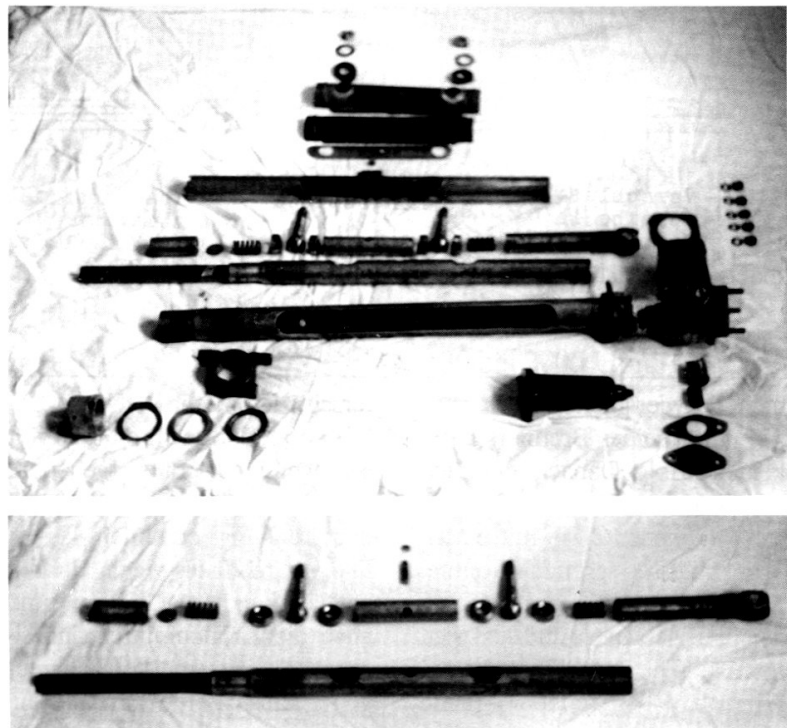
Stolz begutachtete ich meinen frisch gekauften 11 CV. Sicherlich mußte viel restauriert werden, aber noch war ich guten Mutes.

Wie so oft wird erst einmal die Optik des Wagens aufgefrischt. Die maroden Achsmanschetten, Kugelbolzenmanschetten oder Lenkmanschetten werden wohl noch eine Weile halten. Aber irgendwann ging dann nichts mehr und ich mußte die Lenkmanschetten erneuern. Von meinem Teilehändler erfuhr ich, daß Ledermanschetten die beste Alternative seien, da ich die Lenkung nicht zerlegen müsse, um diese zu montieren. Allerdings legte ich auch einen stattlichen Preis für diese Dinger auf den Tisch. Kaum erhielt ich die Manschetten, krabbelte ich unter mein Auto und riß die Reste der alten Gummimanschetten herunter.

Dann wurde die Lenkung schön eingefettet und die Ledermanschetten herumgelegt. Die dann mit Fett verschmierten Ledermanschetten fingen plötzlich an widerspenstig zu werden. Alles klebte, und das Leder wurde immer weicher und verlor schließlich seine Form. Die Drahringe ließen sich dann nur noch unter schaurigsten Flüchen meinerseits befestigen. Nun noch schnell die Schellen anschrauben und... Nunja, schön sah das alles nicht aus. Nach den ersten Lenkversuchen zogen sich dann die Ledermanschetten aus den

Schellen und ließen sich nur mit Geduld wieder in ihre ursprüngliche Position zurückbringen. Mein freundlicher TÜV-Mann drückte ein Auge zu.

5 Jahre später kam dann das Problem Lenkung mit all seinen Tücken wieder auf mich zu. Es bedurfte nicht einmal einer TÜV Aufforderung, um festzustellen, daß die Lenkung zuviel Spiel hatte. Ein Blick unter den Wagen bestätigte meine Vorahnung.



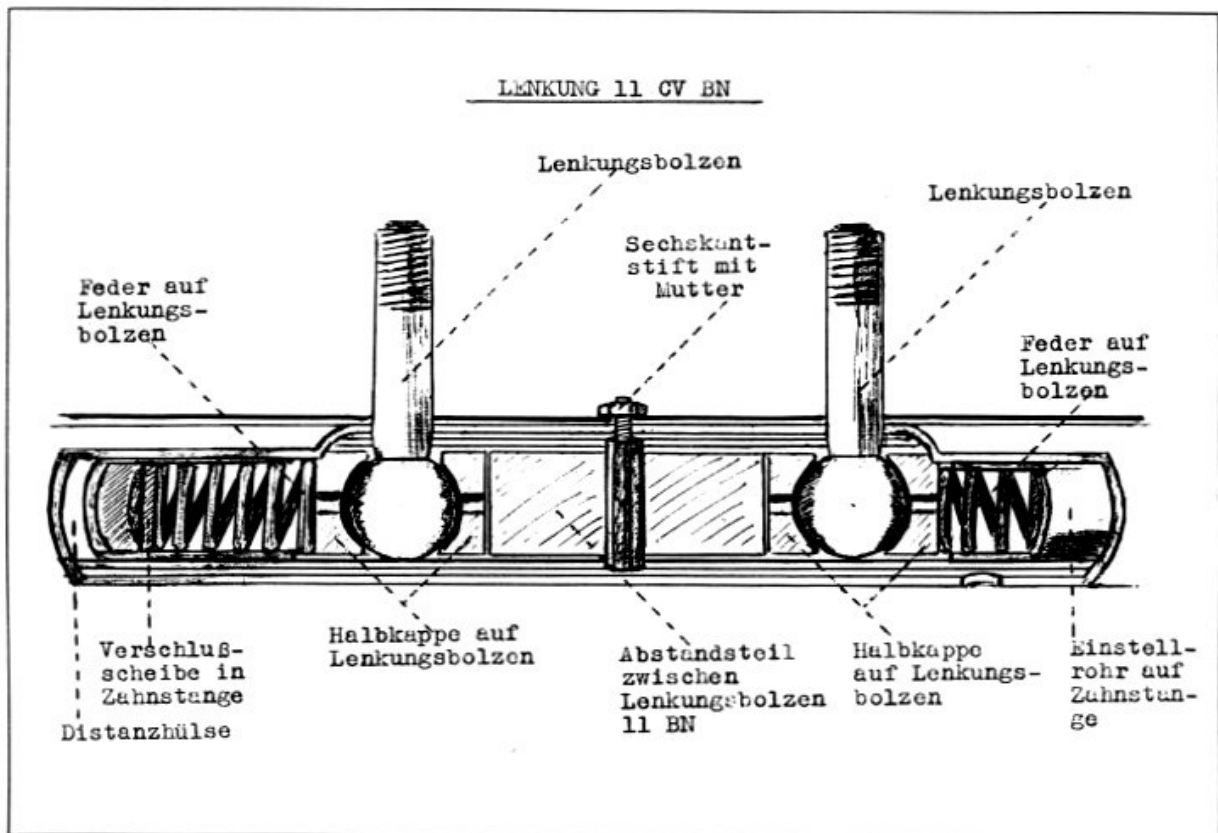
Die Ledermanschetten hingen jede für sich ängstlich in irgendeiner Ecke. Sand, Dreck und verschmutztes Fett zeigten, daß die Lenkung über die wenigen Jahre stark gelitten haben mußte. Nun gut, jetzt wollte ich es richtig machen.

Laut Reparaturhandbuch ließ sich die Lenkung ganz leicht zerlegen.

Spurstangenköpfe lösen, Lenkrad abnehmen, Lenkung von Karosserie lösen und zuguterletzt die Lenkung herausziehen. Aber mit dem Herausziehen war das so eine Sache. Den Wagen hatte ich wie vorgeschrieben mindestens 55 cm hoch aufgebockt.

Schon nach wenigen Zentimetern wurde die Lenkung durch die Unterstellböcke blockiert. Also wurde das Lenkgetriebe vom Lenkrohr getrennt, und das

Lenkrohr verblieb am Wagen. Endlich hatte ich die Lenkung in der Hand. Das Zerlegen der Lenkung läßt sich größtenteils aus dem Reparaturhandbuch entnehmen. Die rechte und linke Spurstange läßt sich ausschließlich mit einem Abzieher abnehmen. Bei der als Gelenkkopf dienenden, verschlissenen Kronmutter hatte ich bedeutend



mehr Schwierigkeiten. Das Erhitzen mittels eines Brenners hatte keinen Erfolg. Danach schliﬀ ich zwei Seiten der Kronenmutter soweit ab, bis ich diese mit einem Maulschlüssel greifen konnte. Das mittlerweile geschwächte Material gab nach und ließ sich komplett mit dem Hohlschalrohr herausrauben. Beide Teile, Hohlschalrohr und Kronenmutter waren zu erneuern. Die größte Überraschung kam aber erst jetzt. Das Innenleben der Lenkung präsentierte sich völlig anders, als in den mir bekannten Reparaturhandbüchern. In entsprechenden Unterlagen sind meines Erachtens nur die Lenkungen vom Legere abgebildet. Die von mir angefertigte Zeichnung verdeutlicht die Un-

terschiede zwischen BN und BL. Ich hoffe, daß auch die von mir beiliegenden Fotos genauere Aufschlüsse über das Innenleben der Lenkung erkennen lassen. Die vor mehr als vierzig Jahren eingebauten Kugelbolzen und auch die Kronenmutter sind sicherlich bei den meisten Fahrzeugen dermaßen verschlissen, sodaß diese erneuert werden sollten. Beim Zusammenbau der Lenkung verwendete ich nun Gummilenckmanschetten. Diese machten auf mich einen beständigeren Eindruck wie die Leder-manschetten.

Hat man den Sitz der Kronenmutter auf dem Hohlschalrohr markiert oder mit einer Schiebellehre ausgemessen, so kann man sich beim Zusammenbau auf

diese Maße verlassen. Desgleichen ist bei der Anschlagkappe der rechten Gegenmutter zu beachten. Vergißt man dieses, so ist ein mühevollcs Ausmessen und Einstellen notwendig. Sollten Ihr nun auch Lust bekommen haben Eure Lenkung zu zerlegen, so ist ein Reparaturhandbuch zwingend notwendig. Mit meinem Bericht wollte ich nur meine Erfahrungen mitteilen und hoffe allen Nachahmern eine kleine zusätzliche Hilfe gegeben zu haben. Sollten dennoch Fragen auftreten, so ruft doch gerne bei mir durch oder schreibt mir.

Jörg Vowe
Geb. Grimm Weg 2
21614 Buxtehude
Tel: 04161 2885